

Hansestadt Uelzen

Zukunftsfähig. Umweltfreundlich. Bürgernah

Nachhaltiges Mobilitätskonzept für die Hansestadt Uelzen

- Gekürzte Lesefassung -

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung

ZUKUNFTSRÄUME
NIEDERSACHSEN





Bearbeitung durch

plan:mobil

Verkehrskonzepte & Mobilitätsplanung

Dipl.-Geograph Frank Büsch

Ludwig-Erhard-Straße 14, D-34131 Kassel

Tel. 0561 / 400 90 -555, Fax 0561 / 7 08 41 04

kuehnel@plan-mobil.de, www.plan-mobil.de

Dipl.-Ing. Felix Kühnel M. Sc., Miriam Eigert M. Sc., Vanessa Schröder



In Kooperation mit

LK Argus Kassel GmbH

Ludwig-Erhard-Straße 8, D-34131 Kassel

Tel. 0561 / 31 09 72 80, Fax 0561 /

31 0972 89

kassel@LK-argus.de, www.LK-argus.de

Dipl.-Ing. Michael Volpert, Dipl.-Ing. Antje Janßen, Franziska Weitzel M. Sc.,

Moritz Gottschling B. Sc.



ARGUS Hamburg Stadt und Verkehr

Rohtfuchs Buch Partnerschaft mbH

Admiralitätstraße 59, D 20459 Hamburg

Tel 040 / 309 7090. Fax 040 / 309 709 199

kontakt@argus-hh-de, argus-hh.de

Dipl.-Ing. Timotheus Klein,

Katharina Wu M.Sc.

Stand: August 2023

Vorwort

Liebe Uelzenerinnen und Uelzener,

die Planung und Gestaltung nachhaltiger Mobilität ist ein wichtiges, aber auch komplexes Zukunftsthema. Unser aller Zufriedenheit hängt wesentlich von einfacher, individueller, sauberer und bezahlbarer Mobilität ab – für den Weg zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit. Ich freue mich, dass der Hansestadt Uelzen nun ein fundiertes Werk mit geeigneten Instrumenten für ihre Mobilitätsentwicklung in den kommenden 15 Jahren vorliegt.

Neben dem Autoverkehr spielen der Rad- und Fußverkehr sowie Bus und Bahn eine wichtige Rolle in der täglichen Mobilität. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, Fachleuten und den politischen Fraktionen haben wir diese Aspekte in den vergangenen zwei Jahren intensiv reflektiert und Erfordernisse für die Zukunft abgeleitet. Dabei stand die Frage im Fokus, wie zukünftige Mobilität mit klimafreundlichen Mobilitätsangeboten gestaltet werden kann.

Für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit sind nachhaltige sowie klimaschonende Maßnahmen im Verkehrssektor und die Vermeidung klimaschädlicher Treibhausgase unausweichlich. Auch vor dem Hintergrund weiterer aktueller Herausforderungen wie der demografische Wandel, die Sicherung des Wirtschaftsstandortes, die Anpassung an den Klimawandel oder die Energiekrise liefert das nachhaltige Mobilitätskonzept konkrete, zukunftsorientierte Handlungsempfehlungen, die über das bisher Geplante hinausgehen.

Das Konzept zeigt, dass der Wandel zu nachhaltiger Mobilität gelingt durch weiteren Umbau der Infrastrukturen, bessere Fuß- und Radwege, einen gut ausgebauten Bus- und Bahnverkehr – allesamt barrierefrei zugänglich für alle Bewohnenden der Hansestadt. Der Dialog hierzu endet nicht mit dem fertigen Papier. Im Gegenteil: Die Diskussion über die enthaltenen Perspektiven und die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen werden uns fortan begleiten. Mobilität bleibt ein Thema, das uns alle bewegt und betrifft.

Lassen Sie uns gemeinsam an innovativen Lösungen arbeiten!



Jürgen Markwardt, Bürgermeister der Hansestadt Uelzen



„Der Dialog rund um nachhaltige Mobilität endet nicht mit dem fertigen Papier.“

Jürgen Markwardt, Bürgermeister der Hansestadt Uelzen

Abbildungsverzeichnis

• Entwicklung der Teibhausgas-Emission in Deutschland 1990 bis 2019 (Eigene Darstellung auf Basis von Umweltbundesamt 2020)	5	• Kuhteichweg - Hansestadt Uelzen	20
• Umgestalteter ZOB am Rathaus - Hansestadt Uelzen	7	• Knotenpunkt am Hammersteinplatz - Hansestadt Uelzen	21
• Modal Split der Hansestadt Uelzen (Eigene Darstellung nach MiD (Mobilität in Deutschland) 2017)	10	• Beispiel für einen Kreisverkehr (Quelle: BMDV 2022)	21
• Verkehrsmittelwahl in der Hansestadt Uelzen nach Wegezweck (Quelle: Mobilität in Deutschland 2017)	11	• Haltestelle Sternplatz/Medingstraße - Hansestadt Uelzen	22
• Durchschnittliche Länge der täglich zurückgelegten Wege in Uelzen (Quelle: Mobilität in Deutschland 2017)	11	• Referenzbeispiel zu Bedarfsverkehr aus der Stadt Gronau: G-Mobil (Quelle: https://www.gronau.de/rathaus/news/2021/news-juni-2021/g-mobil-kostenlose-nutzung-verlaengert/g-mobil-1.jpg?cid=yza.46f7&resize=6d7ebf:920x438c)	23
• Grafische Ausschnitte der Bürgerbeteiligung zum Nachhaltigen Mobilitätskonzeptes	12	• Hundertwasserbahnhof der Hansestadt Uelzen	24
• Grafische Ausschnitte der Bürgerbeteiligung	13	• Referenzbeispiel Mobilitätsstation in der Stadt Offenburg	25
• Top 5-Wünsche verkehrsmittelübergreifend (Eigene Darstellung)	13	• Parkhaus Marktplatz - Hansestadt Uelzen	26
• Hundertwasserbahnhof - Stadtradeln (Copyright O. Huchthausen)	14	• Parkdeck Ramelow - Hansestadt Uelzen	27
• Bahnsteig Hundertwasserbahnhof (Copyright O. Huchthausen)	14	• Referenzbeispiel für ein autonomes Fahrzeug (Quelle: e.GO Mobile AG)	29
• Übersicht aller 8 Handlungsfelder (=HF) des Nachhaltigen Mobilitätskonzeptes	15	• Bestehendes Ladeinfrastrukturangebot von mycity Uelzen	30
• Übersicht aller 8 Handlungsfelder (=HF) des Nachhaltigen Mobilitätskonzeptes mit Umsetzungsfolge und Priorisierung der einzelnen Maßnahmen	16-17	• Bestehendes Ladeinfrastrukturangebot von mycity Uelzen	31
• Bestehende Fuß- und Radwege - Hansestadt Uelzen	19	• Belieferung der Veerßer Straße - Hansestadt Uelzen	32
• Visualisierung einer bevorrechtigten Geh- und Radwegüberfahrt (Quelle: BMDV 2022)	19	• Referenzbeispiel aus der Stadt Ludwigsburg zu Mikrodepot (l https://www.ludwigsburg.de/start/rathaus+und+service/artikel+in+lb+kompakt+--+mikrodepot+paketzustellung+im+franck-areal.html)	33
		• Visualisierung einer Mikro-Depot-Immobilie (IHK Mittlerer Niederrhein 2019)	33

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Abbildungsverzeichnis	2
Inhaltsverzeichnis	3
Klimaschutz und Mobilitätswende	5
Leitbild und Werte	8
Mobilität in Uelzen	10
Eindrücke aus der Bürgerbeteiligung	12
Zielsetzung des Mobilitätskonzeptes	14
Die 8 Handlungsfelder im Überblick	15
Umsetzungsfolge und Priorisierung	16
Einblicke in die 8 Handlungsfelder	18
Nachwort	35



Klimaschutz und Mobilitätswende

Die menschengemachte Erderwärmung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Wie wir jetzt handeln, wird das Leben kommender Generationen maßgeblich bestimmen.

Das Klimagesetz des Bundes schreibt die Erreichung einer Treibhausgas-Neutralität bis 2045 vor. Dann dürfen nur noch so viele klimaschädliche Emissionen ausgestoßen werden, wie abgebaut werden können. Die geplante Änderung des niedersächsischen Klimagesetzes beschreibt als neue Zielmarke eine Treibhausgas-Neutralität bis 2040.

Der Verkehr ist für etwa 20% aller Treibhausgasemissionen in Deutschland verantwortlich. Auch in der Hansestadt Uelzen verursacht der Verkehr gut ein Fünftel aller klimaschädlichen Emissionen.¹

Doch der Verkehrssektor ist ein Bereich, der seine Klimaschutzziele bisher weit verfehlt hat und seit 1990 kaum Treibhausgas-Emissionen mindern konnte (siehe Abbildung).

Die meisten klimawirksamen Schadstoffe verursacht der motorisierte Straßenverkehr, allen voran das Auto. Vor allem in ländlichen Regionen und deren Mittel- und Oberzentren besitzen viele Menschen mindestens ein eigenes Auto.²

Hier gilt es innovative Lösungsansätze zu finden und Alternativen zu schaffen, die weiterhin flexible und komfortable Mobilität ermöglichen, dabei aber wenig schädlich auf das Klima wirken.

- 1 Stadt Uelzen (2014): Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Uelzen, S. 25
- 2 infas, DLR, IVT und infas 360 (2018): Mobilität in Deutschland, S. 34

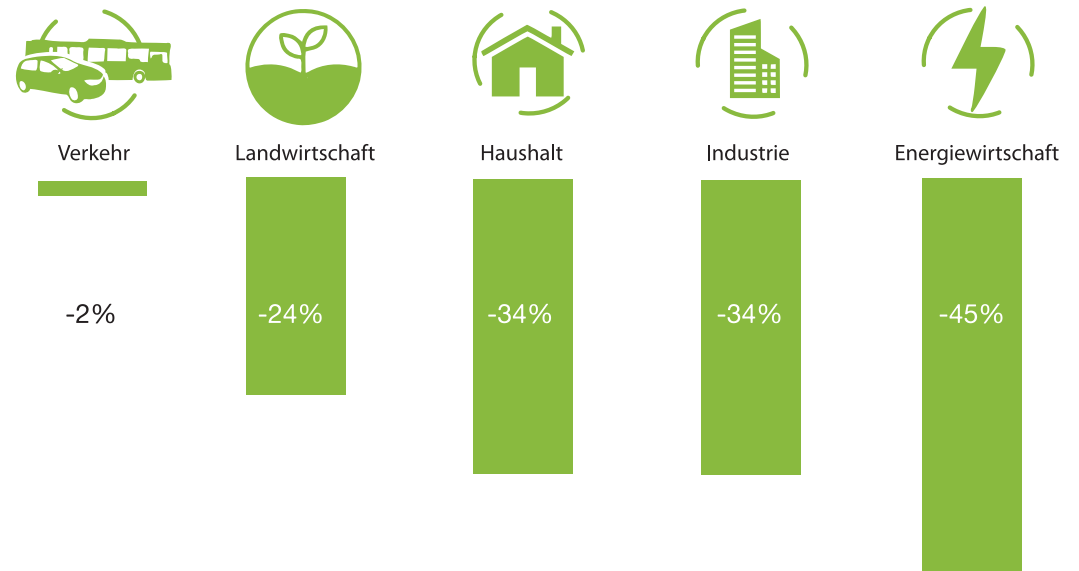


Abb. Entwicklung der Treibhausgas-Emission in Deutschland 1990 bis 2019 (1990=100%)
(Eigene Darstellung auf Basis von Umweltbundesamt 2020)

Zukunftsfähig. Umweltfreundlich. Bürgernah

Die Hansestadt Uelzen hat sich entschieden, im Sinne eines langfristig attraktiven und erfolgreichen Mittelzentrums proaktiv mit den Herausforderungen des Klimaschutzes und den Chancen einer Mobilitätswende zu beschäftigen - dies spiegelt auch der gewählte Slogan wider. So soll die Verkehrsmittelwahl, also welches Verkehrsmittel für einen bestimmten Weg genutzt wird, maßgeblich klimafreundlicher werden, ohne die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger zu beeinträchtigen.

Hierzu wurde bis Anfang 2023 ein Nachhaltiges **Mobilitätskonzept** als zukunftsorientierter Handlungsrahmen für die Verkehrsentwicklung der Hansestadt Uelzen erarbeitet und innovative Lösungen für die nächsten rund 15 Jahre geliefert.

Das Mobilitätskonzept zum Download

Das Mobilitätskonzept mit allen Analysen und Handlungsansätzen ist unter <https://www.mobilitaet-uelzen.de> im Download-Bereich abrufbar.

Zu Beginn erfolgte eine verkehrsbezogene Untersuchung der Ausgangssituation sowie der örtlichen Gegebenheiten auf dem Stadtgebiet als auch in den Ortsteilen inklusive Beurteilung des Zustandes des Verkehrssystems. Über verschiedene Beteiligungsformate konnten Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken, ein Leitbild sowie konkrete Handlungsziele für die Verkehrsentwicklung in der Hansestadt Uelzen abgeleitet werden. In Uelzen wurden dabei nicht nur individuelle, sondern auch wirtschaftliche und touristische Verkehre mitgedacht.

Was ist ein Mobilitätskonzept?

Ein Mobilitätskonzept ist ein strategischer Rahmen für die Verkehrsentwicklung. Dieser enthält neben den Zielen auch konkrete Handlungsempfehlungen und Maßnahmen, um diese zu erreichen.

Das Konzept ist ein Entwicklungsplan für eine bürger- und klimafreundliche Mobilitätswende, der sich den komplexen Aufgaben der kommenden Zeit stellt. Der Plan stellt die Grundlage für notwendige Veränderungen bezüglich wie die Bürgerinnen und Bürger von Uelzen zukünftig mobil sind und kann so zu einer Verbesserung des Stadtklimas beitragen.



Abb. Umgestalteter ZOB am Rathaus - Hansestadt Uelzen

Mit dem vorliegenden Nachhaltigen Mobilitätskonzept wird ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt und alle in der Hansestadt Uelzen bedeutsamen Verkehrsmittel zusammenfassend betrachtet: Bus und Bahn, Auto, Fahrrad, Fußverkehr, Lkw und Schifffahrt. Die Erreichbarkeit der Stadt ist zukunftsfähig zu sichern und weiterzuentwickeln sowie die Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt zu verbessern.

Regional ist die Anbindung der ländlichen Räume und damit besonders die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, Handel und Dienstleistungen, Kultur- und Tourismusangeboten, Freizeitaktivitäten sowie Versorgungseinrichtungen im Einzugsbereich von Hamburg, Bremen und Hannover sicherzustellen.



Leitbild und Werte

Unser Leitbild

Uelzenerinnen und Uelzener verstehen sich als moderne, **multimodale** Verkehrsteilnehmende, die angepasst an Fahrtzweck, Erreichbarkeit, Wegelänge und Wegedauer bewusst verschiedene, an Nachhaltigkeit orientierte, Verkehrsmittel nutzen und miteinander kombinieren.

Was bedeutet Multimodalität?

Multimodalität bedeutet, dass verschiedene Verkehrsmittel verfügbar sind, um Wege zurückzulegen. So ist eine Person multimodal unterwegs, wenn er oder sie zur Arbeit radelt, mit dem Auto zum Einkaufen fährt und für den Weg ins Fitnessstudio den Bus nimmt.

Unsere Werte

Umwelt- und Klimaschutz

Die Ziele von Umwelt- und Klimaschutz sind mit der zukünftigen Mobilitätsentwicklung zu vereinen und von zentraler Bedeutung.



Lebenswerte und attraktive Stadt

Eine Stadt der kurzen Wege und Mobilitätsangebote für die letzte Meile erleichtern die Alltagsmobilität.

Erreichbarkeit

Die verlässliche Erreichbarkeit von Zielpunkten im Stadtgebiet als auch im umgebenden ländlichen Raum ist von großer Bedeutung.





Verkehrssicherheit

Eine Verbesserung der Verkehrssicherheit und die Reduktion von Gefahren- und Konfliktstellen stärkt die Lebensqualität.

Stärkung des Wirtschaftsstandortes

Die Entwicklung der Hansestadt Uelzen als zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort (einschließlich der innerstädtischen Unternehmen) ist, unter Berücksichtigung der Entwicklungen für funktionsgerechte und nachhaltige Güter- und Lieferverkehre, zu sichern.



Sozialverträglichkeit und Barrierefreiheit

Die Anpassung der Verkehrsnetze erfolgt sozialverträglich und barrierefrei unter gleichrangiger Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse und Fehlbarkeiten der spezifischen Nutzergruppen.



Breite Basis in der Stadtgesellschaft

Das Nachhaltige Mobilitätskonzept für die Hansestadt Uelzen wurde bis Anfang 2023 in einem intensiven Beteiligung- und Abstimmungsprozess erarbeitet. Der Prozess war offen für alle Interessierten angelegt, sodass sich die Stadtgesellschaft, alle politischen Fraktionen, Verbände und Interessengemeinschaften, Fachakteure und Nachbarkreise und -kommunen eingebracht haben, um einen gemeinsamen Weg für die künftige Mobilität in Uelzen zu gestalten.

Mobilität in Uelzen

Mobilität ist individuell. Jede Person ist im Laufe eines Tages unterwegs und nutzt dabei unterschiedliche Verkehrsmittel. Das hängt von verschiedenen Gegebenheiten ab, u.a. Wohnort, finanzielle und familiäre Situation, Ausbildungs- oder Arbeitsort sowie verschiedenen Freizeitbedürfnissen. Die Hansestadt Uelzen liegt im Zentrum des Landkreises Uelzen und ist auf eine attraktive Verkehrsverbindung mit dem Umland angewiesen. In der ländlich geprägten Struktur wird für die meisten Wege das eigene Auto gewählt. Für eine bürger- und klimafreundliche Mobilitätswende bedarf es guter Alternativen für verschiedene Wege wie im Alltag, zur Schule, zu Arbeit und zum Einkaufen oder Arzt.

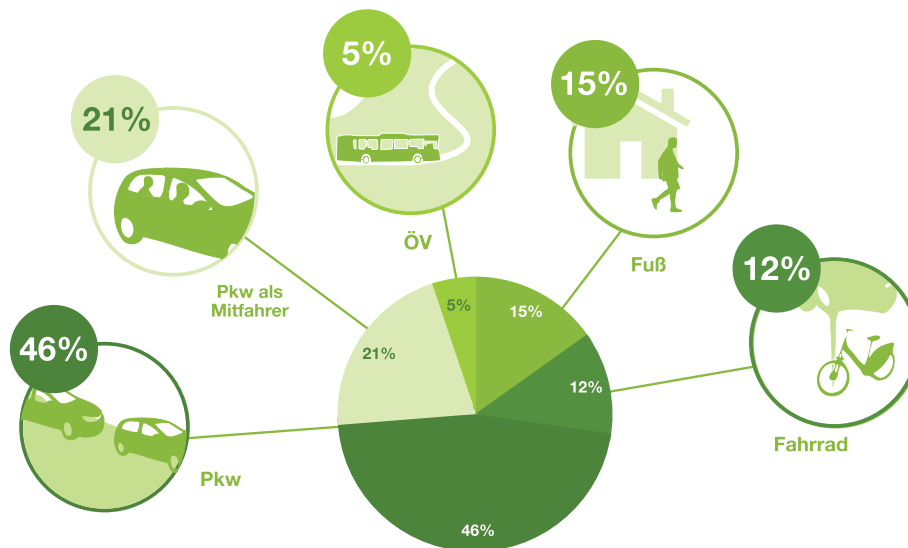


Abb. Modal Split der Hansestadt Uelzen (Eigene Darstellung nach MiD (Mobilität in Deutschland) 2017)

In der Hansestadt Uelzen werden die meisten Wege mit dem Auto zurückgelegt. Auf den Fußverkehr entfallen 15 %, auf das Fahrrad 12 % und auf den ÖPNV 5 % (siehe Abbildung).¹

Mit dem nachhaltigen Mobilitätskonzept soll eine Verbesserung des **Modal Split** zugunsten der emissionsfreien Verkehre des Umweltverbundes erreicht werden.

¹ Mobilität in Deutschland 2017

Was bedeutet Modal Split?

Der Modal Split bezeichnet die Wahl von Verkehrsmitteln beziehungsweise die (prozentuale) Verteilung des Verkehrsaufkommens auf verschiedene Verkehrsarten oder Verkehrsmittel.

Was ist MiD (Mobilität in Deutschland)?

Die vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr beauftragte Studie „Mobilität in Deutschland“ (MiD) dokumentiert Informationen über das Mobilitätsverhalten einer repräsentativ ausgewählten Anzahl von Haushalten und Personen aus dem gesamten Bundesgebiet. Die aktuellsten Daten liegen aus dem Jahr 2017 vor, Anfang April 2023 haben die Befragungen für die Aktualisierung begonnen.

Die durchschnittliche Länge der täglich zurückgelegten Wege über alle Verkehrsmittel beträgt durchschnittlich 12,7 km pro Person in der Hansestadt Uelzen.



Abb. Durchschnittliche Länge der täglich zurückgelegten Wege in Uelzen

Deutliche Unterschiede bestehen in der Verkehrsmittelwahl je nach Wegezweck, also der Wahl des Verkehrsmittels je nachdem, ob es sich um Wege zur Arbeit, dienstlich, zum Einkauf, für private Erledigungen oder zu Freizeit Zwecken handelt.

Der Pkw wird trotz der mitunter weit zurückgelegten Wegestrecken öfter bei privaten Erledigungen und für Freizeitwege stengelassen, um stattdessen das Fahrrad zu nutzen oder zu Fuß zu gehen (32 % der Freizeitwege). Der ÖPNV wird überdurchschnittlich viel von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern genutzt (12 %), hingegen fast nie zu Einkaufszwecken. Auffällig sowie hervorzuheben ist, dass 91 % der Dienstwege mit dem Pkw zurückgelegt werden (siehe Abbildung).

	(Durchschnittliche) Wegelänge (in km)	Fuß	Rad	ÖV	Pkw als Mitfahrer	Pkw
Arbeit	19,8	9%	10%	12%	23%	47%
Dienst	11,4	0%	2%	6%	0%	91%
Einkauf	4,1	18%	14%	1%	22%	45%
Private Erledigung	9,7	16%	18%	5%	23%	38%
Freizeit	17,7	32%	18%	4%	19%	27%

Abb. Verkehrsmittelwahl in der Hansestadt Uelzen nach Wegezweck (Quelle: Mobilität in Deutschland 2017)

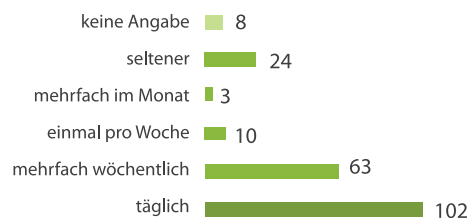
Eindrücke aus der Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung

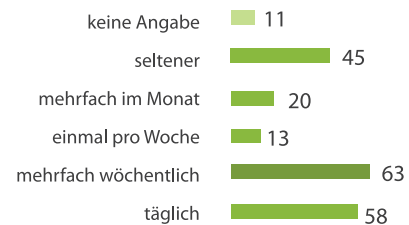
Das Mobilitätskonzept sowie die Dokumentationen der Bürgerbeteiligungen sind unter <https://www.mobilitaet-uelzen.de> im Download-Bereich abrufbar.

Wie häufig nutzen Sie aktuell die folgenden Verkehrsmittel? (absolute Angaben)

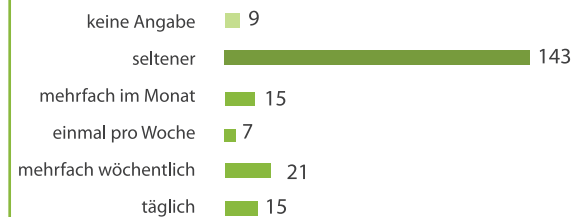
Zu Fuß gehen



Fahrrad / Pedelec / E-Bike



Bus / Bahn



Pkw / Motorrad / Moped / Mofa

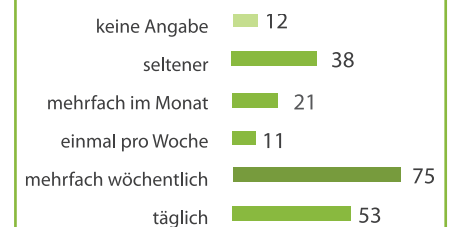


Abb. Grafische Ausschnitte der Bürgerbeteiligung zum Nachhaltigen Mobilitätskonzept

Welche Verkehrsmittel sind Ihrer Meinung nach schwerpunktmäßig zu fördern? (absolute Angaben, Mehrfachnennung möglich)

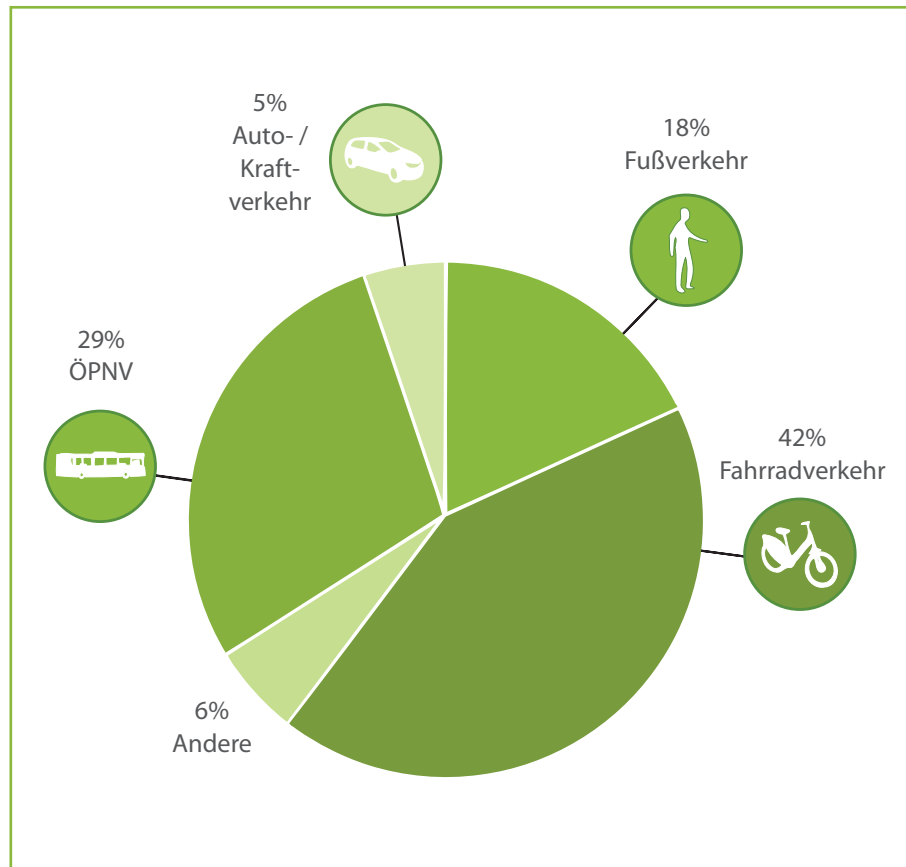


Abb. Grafische Ausschnitte der Bürgerbeteiligung zum Nachhaltigen Mobilitätskonzept

Die Top 5-Wünsche verkehrsmittelübergreifend:



Zielsetzung des Mobilitätskonzeptes

Ziel des Nachhaltigen Mobilitätskonzeptes ist die Entwicklung einer integrierten Mobilitätsstrategie unter Berücksichtigung, wie wir künftig mobil sein wollen, unabhängig von Alter und sozialem Status und im Einklang mit den Zielen des Klimaschutzes. Die Vernetzung der Verkehrsträger des **Umweltverbundes** steht im Mittelpunkt der Uelzener Mobilitätsplanung. Jedoch auch die Themen Digitalisierung, Verkehrssicherheit und Qualität öffentlicher (Verkehrs-) Räume stehen im Fokus.

Zentrales Ziel des Mobilitätskonzeptes ist es, bestehende und neue Mobilitätsangebote auszubauen und bereitzustellen, diese räumlich (und digital) miteinander zu verknüpfen, um einen einfachen Zugang zu unterschiedlichen Angeboten zu ermöglichen.



Abb. Hundertwasserbahnhof - Stadtradeln (Copyright O. Huchthausen)



Abb. Bahnsteig Hundertwasserbahnhof (Copyright O. Huchthausen)

Was bedeutet Umweltverbund?

Umweltverbund bezeichnet die Gruppe „umweltverträglicher“ Verkehrsmittel, d. h. die nicht motorisierten Verkehrsträger wie Fuß- und Radverkehr (einschließlich Pedelecs), den Öffentlichen Personennahverkehr (=ÖPNV: Bahn, Bus, Tram, Taxen etc.) sowie die gemeinsame Nutzung von Verkehrsmitteln wie Car- und Bikesharing oder Mitfahrzentralen.

Die 8 Handlungsfelder im Überblick

Insgesamt wurden 38 Maßnahmen in den 8 Handlungsfeldern (=HF) formuliert. Das gesamte Konzept mit allen Steckbriefen ist unter <https://www.mobilitaet-uelzen.de> im Download-Bereich abrufbar.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Handlungsfelder vorgestellt und jeweils exemplarisch ein Steckbrief pro Handlungsfeld in gekürzter Version beschrieben.



HF1:
Förderung von
Fuß- und
Radverkehr



HF2:
Reduktion und
umweltverträgliche
Gestaltung des Kfz-
Verkehrs



HF3:
Stärkung und
Attraktivierung
von Bus und
Bahn



HF4:
Attraktive
Vernetzung der
Verkehrsmittel des
Umweltverbundes



HF5:
Steuerung des
ruhenden
Kfz-Verkehrs



HF6:
Chancen der
Digitalisierung von
Mobilitätsangeboten
nutzen



Hf7:
Förderung
neuer Antriebs-
technologien



HF8:
Optimierung der
Wirtschafts-
verkehre

Abb. Übersicht aller 8 Handlungsfelder (=HF) des Nachhaltigen Mobilitätskonzeptes

Umsetzungsfolge und Priorisierung

Insgesamt wurden 38 Maßnahmen formuliert. Zur Effizienzsteigerung und letztendlich einer beschleunigten Umsetzbarkeit der Maßnahmen wurden diese Maßnahmen wie folgt bewertet und priorisiert.

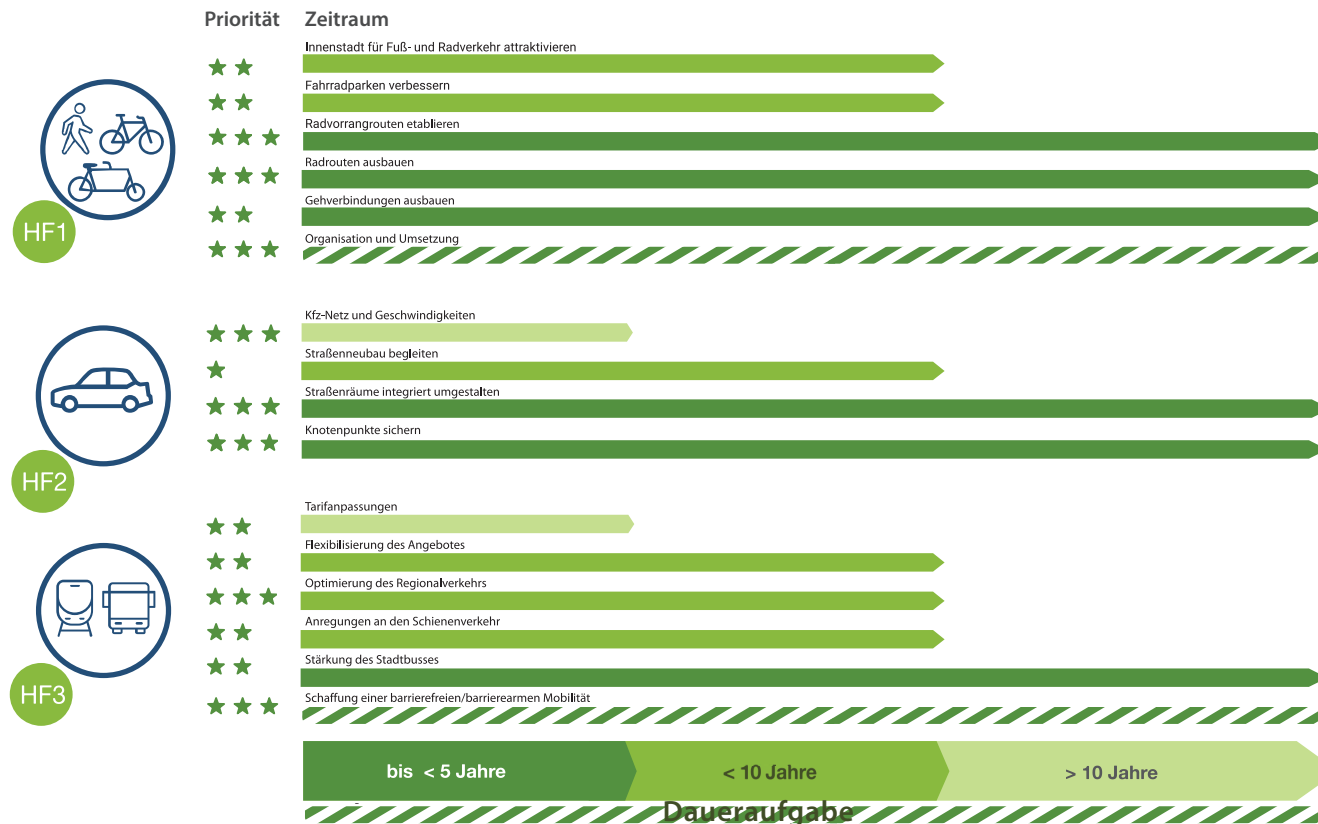


Abb. Übersicht aller 8 Handlungsfelder (=HF) des Nachhaltigen Mobilitätskonzeptes mit Umsetzungsfolge und Priorität der einzelnen Maßnahmen



Handlungsfeld 1

Förderung Fuß- und Radverkehr



In der Innenstadt und den umliegenden inneren Bereichen der Kernstadt von Uelzen wird den umweltfreundlichen Verkehrsmitteln Priorität eingeräumt. Neben einer attraktiven und sicheren Infrastruktur ist eine fuß- und radverkehrs-freundliche Mobilitätskultur zu entwickeln. Das Sicherheitsgefühl vor allem der Zufußgehenden und auch der Rad-fahrenden wird erhöht. Der Fußverkehr und der Radverkehr

sollen im Hinblick auf ihre Rolle als wesentliche Zubringer zu den Halte-stellen des ÖPNVs gestärkt werden.

Uelzen hat bereits viele Potenziale für einen guten Radverkehr, die aus-gebaut und gefördert werden sollen. Angestrebt wird eine sichere und durchgehende Radverkehrsinfrastruktur für Uelzen, um den Radverkehrs-anteil zu erhöhen und das Fahrrad stärker in die Alltagsmobilität, in tou-ristischen Angebote als auch in die beruflichen Pendelverkehre sowie zur Überwindung der sogenannten „letzten Meile“ zu integrieren. Dabei sollen sowohl schnelle, umwegarme Direktverbindungen über Radvorrangrou-ten, landschaftlich reizvolle „Radschönrouten“ als auch attraktive Vernet-zungen in die Region z.B. über Radschnellwege ausgebaut werden. Für die Fußgängerinnen und Fußgänger sind wichtige Wegebeziehungen weiter auszubauen. Dabei soll den Aspekten Aufenthaltsqualität (u.a. Hitzeschutz)

und Kommunikation mehr Platz eingeräumt werden.

Gehwege sind für Fußgängerinnen und Fußgänger, also für niedrige Geschwindigkeiten, zu reservieren. Die Wege für höhere Geschwindig-keiten sollen aus sicherheitsrelevanten Gründen getrennt geführt werden. Die Bedingungen des Fußverkehrs im Stadtgebiet sind unter anderem im Hinblick auf die Barrierefreiheit zu verbessern.

Handlungsziele

- Priorität von Fuß- und Radverkehr zusammen mit dem ÖPNV in der inneren Kernstadt
- Attraktive und sichere Radverkehrsführung insbesondere auf dem Radroutennetz inklusive aller Hauptverkehrsstraßen im gesamten Stadtgebiet sowie ins Umland
- Hinreichende Gehwegbreiten für den Fußverkehr und bessere Aufenthaltsqualität
- Sicheres, leichtes und barrierefreies Queren von Fahrbahnen

Maßnahmentitel

Radvorrangrouten etablieren

Radrouten ausbauen

Gehverbindungen ausbauen

Innenstadt für Fuß- und Radverkehr attraktivieren

Fahrradparken verbessern

Organisation und Umsetzung

Die ausführlichen Steckbriefe sind dem Gesamtdokument des Handlungskonzeptes zu entnehmen.



Abb. Bestehende Fuß- und Radwege - Hansestadt Uelzen

Exemplarischer Steckbrief

Radvorrangrouten etablieren

Das Radfahren soll deutlich angenehmer und sicherer werden. Daher werden auf den wichtigsten Strecken für den Radverkehr sogenannte Radvorrangrouten errichtet. Auf diesen gelten erhöhte Anforderungen an die Qualität der Wegeführung, welche schrittweise baulich und regulatorisch umgesetzt werden sollen. Umverteilungen von Flächen und Bevorrechtigung zulasten des Kfz-Verkehrs sind dabei in gewissem Maße notwendig und hinnehmbar. Die definierten Routen verbinden die Innenstadt und den Hundertwasserbahnhof mit den wichtigsten Ortsteilen. Sie können in die Nachbargemeinden weitergeführt werden. Auf den Routen besteht bereits ein hohes Radverkehrsaufkommen. In der Umsetzung der Radvorrangrouten ist ein weiterwachsendes Radverkehrsaufkommen zu erwarten.

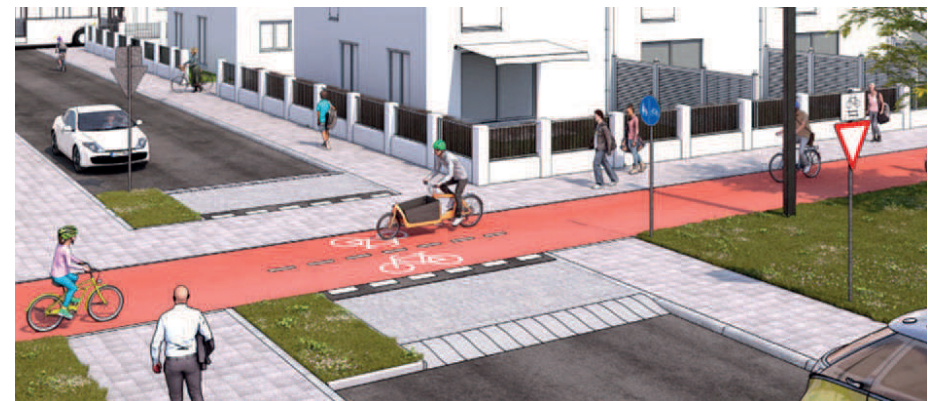


Abb. Visualisierung einer bevorrechtigten Geh- und Radwegüberfahrt



Handlungsfeld 2

Reduktion und umweltverträgliche Gestaltung des Kfz-Verkehrs

Die innerstädtischen Kfz-Verkehre werden ohne wesentliche Verschlechterung der Erreichbarkeit reduziert. Der notwendige motorisierte Individualverkehr wird sicher gestaltet. Maßnahmen der Verkehrssteuerung, Verkehrsverwaltung und Verkehrsführung lenken den Straßenverkehr in der Hansestadt und beschränken diesen auf ein verträgliches Maß für einen fortlaufenden Verkehrsfluss bei mäßigem Tempo. Maßnahmen zur Minimierung von Durchgangsverkehren erfolgen abgestimmt im gesamtstädtischen und regionalen Kontext.

Der stadtverträgliche Umbau von Straßenräumen ist zur verkehrssicheren Gestaltung der Nahverkehre innerhalb des Siedlungsgebietes und der Innenstadt notwendig. Hierzu zählt die Überprüfung der Knotenpunktformen, der Fahrbahnbreiten und Fahrstreifenzahlen sowie der räumlichen Aufteilung von wichtigen Hauptverkehrsstraßen. Dabei sind die Anforderungen aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer als auch die Leit- und Handlungsziele der weiteren Handlungsfelder zu berücksichtigen.

Handlungsziele

- Reduktion des Kfz-Verkehrs bei Aufrechterhaltung der wesentlichen Erreichbarkeiten
- Stadtverträgliche Verkehrslenkung und -regelung für eine verbesserte Mobilität aller Verkehrsmittel
- Verkehrssicherer Umbau von Knotenpunkten
- Kfz-dominierte Straßenräume integriert und umweltverträglich umgestalten



Abb. Kuhteichweg - Hansestadt Uelzen

Maßnahmentitel

Kfz-Netz und Geschwindigkeiten

Straßenräume integriert umgestalten

Knotenpunkte sichern

Straßenneubau begleiten

Die ausführlichen Steckbriefe sind dem Gesamtdokument des Handlungskonzeptes zu entnehmen.



Abb. Knotenpunkt am Hammersteinplatz - Hansestadt Uelzen

Exemplarischer Steckbrief

Knotenpunkte sichern

Die meisten Unfälle im Straßenverkehr geschehen an den Knotenpunkten. Zur verpflichtenden Erhöhung der Verkehrssicherheit sind daher Knotenpunkte gezielt umzugestalten. Dazu gehört der Ersatz insbesondere von unübersichtlichen Kreuzungen durch Kreisverkehre. Die Elemente der Kreisverkehre selbst müssen dabei ebenfalls auf ihre Verkehrssicherheit hin optimiert werden. Kreuzungen und Einmündungen sind sicherer zu gestalten, indem eine angepasste Geschwindigkeit des Kfz-Verkehrs baulich unterstützt wird.

- Kreisverkehre anlegen: Erhöhung der Verkehrssicherheit gegenüber Kreuzungen durch Reduzierung der Konfliktpunkte und Dämpfung der Geschwindigkeiten
- Kreisverkehre optimieren: Innenringe baulich abgrenzen (z.B. Kreis Am Königsberg und Marktcenter)
- Fuß- und Radverkehr: Roteinfärbung aller markierten Radwegefurten sowie Ausbau von bevorrechtigten Geh- und Radwegeüberfahrten



Abb. Beispiel für einen Kreisverkehr



Handlungsfeld 3

Stärkung und Attraktivierung von Bus und Bahn

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist ein wichtiger Baustein für eine umwelt- und sozialverträgliche Mobilität in der Hansestadt Uelzen. Die Mobilität innerhalb der Kernstadt und die Anbindung der Ortsteile an das Mittelzentrum soll emissionsarm über einen attraktiven und zuverlässigen öffentlichen Personennahverkehr erfolgen, welcher durch digitalisierte Angebote flankiert wird. Hierfür ist ein regelmäßiges und leicht verständliches Angebot an allen Tagen der Woche zuzüglich des Wochenendes (auch in Nebenzeiten) Voraussetzung. In dem Zusammenhang können flexible öffentliche Mobilitätsangebote (On-Demand-Verkehr) eine geeignete Ergänzung für ein kundenorientiertes und einfach nutzbare (digital unterstütztes) System sein. Denkbar sind Modellprojekte für den Einsatz von bedarfsorientierten elektrifizierten Mini- und Midi-Bussen in Schwach- und Nebenzeiten.

Zur Anbindung der umgebenden Räume sowie zur Gewährleistung funktionierender Pendelverkehre ist der öffentliche Personennahverkehr auch im regionalen wie überregionalen Verbund weiter zu stärken. Dabei ist der Vernetzung und dem regelmäßigen Austausch mit den umliegenden Landkreisen sowie den Verkehrsunternehmen von Bus und Bahn ein hoher Stellenwert einzuräumen.

Handlungsziele

- Attraktive und ggf. flexible Bedienung auch in den Nebenzeiten
- Attraktiver und verlässlicher Busverkehr in der Kernstadt und in den Ortsteilen
- Starker öffentlicher Bus- und Bahnverkehr im regionalen Verbund
- Kostengünstige und nutzerfreundliche Mobilitätsangebote für Bus und Bahn



Abb. Haltestelle Sternplatz/Medingstraße - Hansestadt Uelzen

Maßnahmentitel

Stärkung des Stadtbusses

Flexibilisierung des Angebotes

Optimierung des Regionalverkehrs

Anregungen an den Schienenverkehr

Tarifanpassungen

Schaffung einer barrierefreien/ barrierearmen Mobilität

Die ausführlichen Steckbriefe sind dem Gesamtdokument des Handlungskonzeptes zu entnehmen.



Abb. Referenzbeispiel zu Bedarfsverkehr aus der Stadt Gronau

Exemplarischer Steckbrief

Flexibilisierung des Angebotes

Bisher verkehrt der Stadtbus Montag bis Samstag in der Kernstadt. Mit einer Flexibilisierung des Angebotes kann die Erreichbarkeit einzelner Ortschaften mit dem ÖPNV verbessert werden, die bisher nicht oder nur unzureichend mit einem Bus-Angebot angebunden sind. Ziel ist eine Nutzungsoptimierung in derzeit nachfrageschwächeren Siedlungsgebieten und zu nachfrageschwachen Zeiten. Die Maßnahme beinhaltet daher die Nutzung der Möglichkeiten eines bedarfsorientierten Angebotes zur Einführung eines gesamtstädtischen Stadtbus-Angebotes am Sonntag als On-Demand-Angebot mit folgenden Konditionen:

- Bedienung erfolgt stets in Ausrichtung auf die zentralen Verknüpfungspunkte (Mobilitätsstationen), um einen weiterführenden Anschluss an das Bahnangebot, das Angebot des Regionalverkehrs sowie einen Übergang zu weiteren Verkehrssystemen wie bspw. Sharingangeboten zu gewährleisten
- Neben den bestehenden baulichen Haltestellen werden zusätzlich virtuelle Haltestellen bedient, die im gesamten Stadtgebiet das ÖPNV-Netz für eine leichtere Zugänglichkeit erhöhen
- Ziel ist, dass eine Haltestelle (virtuell) in max. 3 Fußminuten erreichbar ist, was einer Distanz von max. 250 m entspricht



Handlungsfeld 4

Attraktive Vernetzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes

Die Hansestadt Uelzen setzt sich den Ausbau eines stadtweiten verknüpften Verkehrsangebots mit einem starken ÖPNV (Bus & Bahn), On-Demand- und Sharingangeboten zur Sicherung einer gleichbleibend hohen Mobilitätsqualität unabhängig vom motorisierten Individualverkehr (MIV) zum Ziel. Ein wichtiger Mobilitätspunkt in der Kernstadt ist der Hundertwasserbahnhof, dessen Potenziale als zentrale Schnittstelle für eine intermodale Vernetzung mit erweiterten Serviceleistungen noch mehr ausgeschöpft werden sollen.

Gemeinsam mit einer Förderung des Rad- und Fußverkehrs sowie innovativen Ergänzungen, wie z.B. im Bereich der Digitalisierung, wird für die Bewohnerinnen und Bewohner, Arbeitnehmenden, schulischen Einrichtungen sowie Touristen ein attraktives und vernetztes System als Alternative kontinuierlich und strategisch ausgebaut und verbessert. Die Hansestadt Uelzen verfolgt hierbei das Ziel, Mobilitätsangebote des Umweltverbundes stadtweit zugänglich zu machen und den Umstieg auf emissionsarme Verkehrsmittel auch im regionalen Kontext zu vereinfachen. Geschaffen wird ein flächendeckendes Netz an Mobilitätsstationen, um die Mobilität jedes Einzelnen zu verbessern. Die Stationen sollen an die jeweiligen Anforderungen des Umfeldes ausgestattet werden und flexibel nutzbare Mobilitätsangebote vorhalten. Zu berücksichtigen sind Aspekte wie leichte Zugänglichkeit, Komfort und Sicherheit sowie ein gut sichtbares wie stringentes Design..

Handlungsziele

- Starke Vernetzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes
- Stadtweite Zugänglichkeit zu attraktiven Mobilitätsangeboten im Umweltverbund
- Reduzierung der Abhängigkeit vom Pkw
- Vereinfachte und attraktive Zugänglichkeit aller Systeme: Einrichtung eines für alle Personengruppen sicheren, verständlichen, bezahlbaren, barrierefreien und erreichbaren Angebots



Abb. Hundertwasserbahnhof der Hansestadt Uelzen

Maßnahmentitel

Einrichtung von Mobilitätsstationen

Hundertwasserbahnhof als Mobilitätszentrale

Etablierung eines Bikesharing-Angebotes

Ausbau des Carsharing-Angebotes

Leitsystem zur Information über Mobilitätsangebote

Förderung multimodaler Mobilität (Organisation, Marketing)

Die ausführlichen Steckbriefe sind dem Gesamtdokument des Handlungskonzeptes zu entnehmen.



Abb. Referenzbeispiel einer Mobilitätsstation in der Stadt Offenburg

Exemplarischer Steckbrief

Einrichtung von Mobilitätsstationen

Mobilitätsstationen erleichtern den Zugang zur verknüpften und multimodalen Mobilität. Durch die Bereitstellung neuer Mobilitätsangebote und die Vernetzung verschiedener Verkehrsmittel kann der Pkw-Besitz langfristig gesenkt und der Umweltverbund gestärkt werden.

Die Maßnahme beinhaltet den Ausbau bestehender Verknüpfungspunkte sowie die Integration neuer Standorte für Mobilitätsstationen. Dabei werden vorhandene Mobilitätsangebote miteinander verknüpft und neue geschaffen. Die Umstiegsorte werden in einem stadtweiten, ggf. aber auch regionsweiten einheitlichen Design (ggf. Integration des Slogans für Uelzen) ausgestaltet. Die Mobilitätsangebote werden in einem Tarif verbunden und sind mit einer App zu buchen.

Die Mobilitätsstationen in Uelzen beinhalten Nutzungsangebote für unterschiedliche Verkehrsmittel (Stadt/Regionalbushaltestelle, Carsharing- und Bikesharing-Angebote) sowie die Möglichkeit zum sicheren Abstellen von Fahrrädern und Pkws mit entsprechender Ladeinfrastruktur. Je nach Lage weisen die verschiedenen Mobilitätsstationen unterschiedliche Ausstattungsmerkmale auf.

Die Größe und Ausstattung variieren je nach räumlichem Kontext beziehungsweise den unterschiedlichen Mobilitätsanforderungen, Nutzungspotenzialen und Flächenverfügbarkeiten.



Handlungsfeld 5

Steuerung des ruhenden Kfz-Verkehrs

Parksuchverkehre verursachen neben Lärmbelastungen und Luftverschmutzung insbesondere im Bereich der Kernstadt Probleme im Verkehrsfluss. Gleichzeitig gibt es im öffentlichen Straßenraum einen hohen Konkurrenzdruck zwischen den unterschiedlichen Nutzergruppen um die vorhandenen Flächen.

In der Hansestadt Uelzen soll in dem Kontext geprüft werden, inwieweit die Parkraumnachfrage speziell in der Innenstadt unter Berücksichtigung der wesentlichen Erreichbarkeiten auf weniger belastete Bereiche und flächensparend auf Sammelanlagen verlagert werden kann. Parksuchverkehre sollen effizient geleitet und durch ein (digital gestütztes) Parkraummanagement flankiert werden, welches auf eine Reduktion der Parksuchverkehre sowie die optimierte Organisation des ruhenden Verkehrs abzielt. Darüber hinaus kann der motorisierte Individualverkehr in der Kernstadt von Uelzen effektiver über das Parkraumangebot beeinflusst werden.

Handlungsziele

- Parkraumangebot insbesondere in Bereichen mit hoher Nutzungskonkurrenz flächensparsamer gestalten und Nachfrage nötigenfalls verlagern
- Parksuchverkehre effizient leiten
- Angemessene Parkkapazitäten innenstadtnah vorhalten



Abb. Parkhaus Marktcenter - Hansestadt Uelzen

Maßnahmentitel

Parken in Wohnstraßen

Parken an Hauptverkehrsstraßen

Parkraumnachfrage auf Sammelanlagen bündeln

Die ausführlichen Steckbriefe sind dem Gesamtdokument des Handlungskonzeptes zu entnehmen.

Exemplarischer Steckbrief

Parkraumnachfrage auf Sammelanlagen bündeln

Die Sammelparkanlagen, d. h. offene Sammelparkplätze sowie Parkbauten, erfüllen eine wichtige Funktion für die Erreichbarkeit insbesondere der Innenstadt mit dem Kfz. Zugleich weisen sie gemäß Belegungserhebung freie Kapazitäten auf, weswegen bei einer Umwandlung von Straßenrand-Parkplätzen zugunsten des Fußverkehrs, des Aufenthalts und von Radabstellanlagen hier der Parkdruck aufgefangen werden kann. Die Sammelparkanlagen sind mittels digitaler Informationen, durch die bauliche Gestaltung und durch die Bepreisung zu attraktivieren. Der Parksuchverkehr soll entsprechend zu den Sammelanlagen gelenkt werden, um Wohn- und Innenstadtstraßen davon zu entlasten. Weiträumig können Park+Ride-Angebote die Innenstadt entlasten.



Abb. Parkdeck Ramelow - Hansestadt Uelzen



Handlungsfeld 6

Chancen der Digitalisierung von Mobilitätsangeboten nutzen

Die Erfassung von Daten und deren Verknüpfung ist eine wesentliche Voraussetzung zur erfolgreichen Einführung intelligenter Verkehrssysteme sowie multimodaler und verknüpfter Lösungen. Für die Mobilität der Zukunft wird der Verfügbarkeit und dem Ausbau von Echtzeitinformationen eine Schlüsselrolle zugewiesen. Gerade eine gemischte Nutzung von unterschiedlichen Verkehrsmitteln lebt von digitalen Möglichkeiten zur Information und Buchung. Ob für den ÖPNV, die Logistik oder die Nutzung von Pkw oder Fahrrad: Echtzeitdaten ermöglichen die Vernetzung von Informationen, die Steuerung des Verkehrs auf lokaler und übergeordneter Ebene und die Personalisierung von Informationen und Mobilitätsangeboten.

Für ein klimafreundliches Gesamtverkehrssystem bedarf es einer entsprechenden intelligenten Steuerung der Verkehrsbeziehungen innerhalb der Hansestadt Uelzen und darüber hinaus.

Handlungsziele

- Nutzung von Daten für ein intelligentes Verkehrsmanagement
- Attraktive Mobilitätsangebote auf Basis neuer digitaler Möglichkeiten
- Bereitstellung von Echtzeitinformationen im ÖPNV und an zentralen Haltestellen
- Digitalisierung der Auskunfts- und Buchungsmöglichkeiten von Mobilitätsangeboten

Maßnahmentitel

Echtzeit-Informationen im ÖPNV

Autonome (E-) Fahrzeuge im ÖPNV

Umweltsensitive Steuerung intelligenter Verkehrssysteme

Digitales Parkraummanagement

Mobilitätsplattform

Multimodales Verkehrsmanagement

Die ausführlichen Steckbriefe sind dem Gesamtdokument des Handlungskonzeptes zu entnehmen.



Abb. Referenzbeispiel für ein autonomes Fahrzeug

Exemplarischer Steckbrief

Autonome/Selbstfahrende (E-) Fahrzeuge im ÖPNV

Mit der Automatisierung des Verkehrs geht der Wunsch einher, Verkehre zu flexibilisieren und zu sichern, aber auch Personalkosten einzusparen. Ziel ist auch eine frühzeitige Vorbereitung der digitalen und verkehrlichen Infrastruktur auf die zukünftigen Anforderungen des autonomen (selbstfahrenden) Verkehrs.

Die Digitalisierung im Verkehr birgt viele Potenziale, die es ermöglichen können, die Mobilität für Nutzerinnen und Nutzer effizienter, sicherer und umweltfreundlicher zu gestalten. So können z.B. autonome Shuttle-Angebote das ÖPNV-Angebot durch Kostensenkung auch in ländliche Gebieten ausweiten. Die angestrebten Vorteile sind konstantere und stabilere Fahrabläufe. Zu den Voraussetzungen gehören neben einer speziellen Fahrzeugtechnik auch eine ausgereifte Signaltechnik (über Radar oder Kameras) und intelligente Computersysteme, die im ständigen Informationsaustausch zueinanderstehen.

Ein erstes Einsatzfeld für einen autonomen Shuttle-Service ist die emissionsfreie Anbindung zwischen Bahnhof und Innenstadt bis an den künftigen BBS-Campus.

Mögliche Routenplanung:

Bahnhof – Bahnhofstraße – Ringstraße (Richtung BBS) / Turmstraße (Richtung Bahnhof) – Gudesstraße – Mühlenstraße (Richtung BBS) / Schuhstraße (Richtung Bahnhof) – Parkplatz Ratswiesen – Esterholzer Straße – BBS-Campus



Handlungsfeld 7

Förderung neuer Antriebs- technologien

Die motorisierten Verkehre, welche auch in Zukunft nicht vermieden werden können, sollen zukünftig ohne fossile Brennstoffe auskommen. Mit der Förderung von emissionsfreien Alternativen zu Diesel- und Benzinmotoren, wie batterieelektrischen oder wasserstoffbasierten Antrieben, leistet die Hansestadt Uelzen einen wichtigen Beitrag für eine klimafreundliche Mobilitätswende. Nicht nur im Bereich der privaten Haushalte bestehen Potenziale zur Förderung umweltfreundlicher Antriebe, sondern auch in den anderen Handlungsfeldern wie Bus und Bahn, kommunale Fuhrparke, Tourismus, Sharingsysteme und Wirtschaftsverkehre. Dabei kann auf die bereits bestehende Ladeinfrastruktur für E-Mobilität sehr gut aufgebaut werden. Ebenso ist der Aufbau einer Infrastruktur zur Nutzung als auch zur Erzeugung von grünem Wasserstoff zukünftig, insbesondere für den Güterverkehr, zu berücksichtigen. Es sollen verschiedene Wege ausgelotet und begangen werden, mit denen die Hansestadt Uelzen die Durchsetzung alternativer Antriebe wesentlich vorantreiben kann.

Handlungsziele

- Ausbau der Elektroladeinfrastruktur im öffentlichen und privaten Raum
- Berücksichtigung der Einsatzmöglichkeiten zum Einsatz von Wasserstoff für öffentliche und private Zwecke, insbesondere im Wirtschafts- und im Öffentlichen Verkehr
- Wege zur Förderung postfossiler Kfz-Antriebe beschreiten



Abb. Bestehendes Ladeinfrastrukturangebot von mycity Uelzen

Maßnahmentitel

Bedarfsorientierter Ausbau öffentlicher
(Elektro-)Ladeinfrastruktur

Förderung privat genutzter
(E-)Lademöglichkeiten

Etablierung von Wasserstoff-Infrastruktur

Umstellung städtischer Fuhrpark auf alternative
Antriebe

Die ausführlichen Steckbriefe sind dem Gesamtdokument des Handlungskonzeptes zu entnehmen.



Abb. Bestehendes Ladeinfrastrukturangebot von mycity Uelzen

Exemplarischer Steckbrief

Bedarfsorientierter Ausbau öffentlicher (Elektro-) Ladeinfrastruktur

Für eine höhere Akzeptanz und Verbreitung der Elektromobilität ist der Ausbau der Infrastruktur voranzutreiben und öffentlich zu bewerben. Bisher gibt es 10 öffentliche Schnellladestationen in Uelzen mit jeweils 4 (teils 3) Ladepunkten für bis zu 150 kW Ladestrom (DC). Zusätzlich bestehen 2 x 22 kW (AC) Ladepunkte. Die Ladeinfrastruktur wird durch die Stadtwerke Uelzen (my city) betrieben. Die Ladepunkte liegen verteilt in der Kernstadt, in den Ortsteilzentren von Oldenstadt, Groß Liedern, Holdenstedt und Molzen sowie im Gewerbegebiet Fischerhof. Darüber hinaus befinden sich weitere öffentlich zugängliche Stationen bei Autohäusern und Gastronomieeinrichtungen. 16 Ladepunkte (AC) befinden sich in der Schillerstraße.

Erforderlich ist der zielgerichtete Ausbau der Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet und der Region. An Orten, an denen Fahrzeuge länger parken bzw. wo dienstlich genutzte Fahrzeuge (auch Carsharing) aufgeladen werden können, sind weitere AC-Ladeinfrastrukturen einzurichten (u.a. Mobilitätsstationen, Arbeitsplatzschwerpunkte).

Für ein attraktives Angebot sind zudem an zentralen und frequentierten Orten Schnellladeinfrastrukturen einzurichten (u.a. Parkhäuser/-plätze, öffentliche Einrichtungen), um auch bei kurzen Standzeiten Elektromobilität im Alltag sicherzustellen.

Vorzusehen oder bereits in Planung oder bereits realisiert sind:

- Westerweyhe, Parkplatz Oldenstädter See, Ripdorf, Hafen
- In der Kernstadt: Wilhelm-Busch-Straße / Hagenskamp, An den Zehn Eichen, Celler Str- / Soltauer Str., Marktcenter / Landkreis Uelzen, Uhlenköper Center, Birkenallee / L250, BBS-Campus



Handlungsfeld 8

Optimierung der Wirtschaftsverkehre

Die Hansestadt Uelzen setzt sich zum Ziel, die Wirtschafts- und Güterverkehre räumlich und zeitlich stärker zu steuern, vor allem auch zur Entlastung der Wohnquartiere und der Innenstadt. Mit Hilfe smarter Mobilitätslösungen und intelligenter Vernetzung können der Liefer- und Logistikverkehr effizienter und ressourcenschonender durchgeführt werden. An Umlade- und Depotstationen werden Transporte gebündelt. Die Feinverteilung erfolgt dann per Lastenrad oder Elektro-Kleintransporter.

Neue Park-, Lade- und Lieferkonzepte minimieren Parkdruck, Behinderungen, Lärm- und Luftbelastungen in engen Straßenzügen durch flächeneffiziente und saubere Fahrzeuge. Perspektivisch können auch Modellprojekte für den Einsatz autonomer (selbstfahrender) Fahrzeuge entwickelt werden. Der großräumige Güterverkehr soll möglichst auf der Schiene und der Wasserstraße abgewickelt werden. Die Hansestadt Uelzen unterstützt dies durch ein strategisches Gewerbeflächenmanagement und prüft die Möglichkeiten zur Förderung von Gleisanschlüssen und Schnittstellen im Güterverkehr.

Handlungsziele

- City-Logistik mit Umschlag und Bündelung der Warenströme auf das Lastenrad bzw. den Elektrokleintransporter
- Förderung des Lastenrads für alle in Frage kommenden Wirtschaftsverkehre
- Förderung von Schiene und Wasserstraße für den großräumigen Güterverkehr
- Stärkung postfossiler Antriebe



Abb. Belieferung der Veerßer Straße - Hansestadt Uelzen

Maßnahmentitel

Überregionalen Güterverkehr modal verlagern

Verträglichkeit des Straßengüterverkehrs erhöhen

City-Logistik neu aufstellen

Die ausführlichen Steckbriefe sind dem Gesamtdokument des Handlungskonzeptes zu entnehmen.



Abb. Referenzbeispiel aus der Stadt Ludwigsburg zu Mikrodepot

Exemplarischer Steckbrief

City-Logistik neu aufstellen

In der Uelzener Innenstadt sollte die Belieferung mit möglichst kompakten Fahrzeugen erfolgen, um die Stadtverträglichkeit zu erhöhen. Das Potenzial für den Umschlag von Warensendungen in einem Mikrodepot (=kleines Zwischenlager) ist vertieft auszuloten. Die Förderung von Pilotprojekten mit autonomen, emissionsfreien Fahrzeugen oder von elektrischen Lastenrädern kann hierzu einen Beitrag leisten. Zum anderen kann die Bündelung der Lieferungen und Zustellungen am Rand der Innenstadt oder in Gewerbegebieten einen großen Beitrag zur Vermeidung von Verkehr, Emissionen und Leerfahrten ermöglichen.

Lastenräder sollten dabei noch in weiteren Anwendungsfällen gefördert werden, etwa als Sharing-System oder in einem gemeinsamen Lieferservice Uelzener Unternehmen.

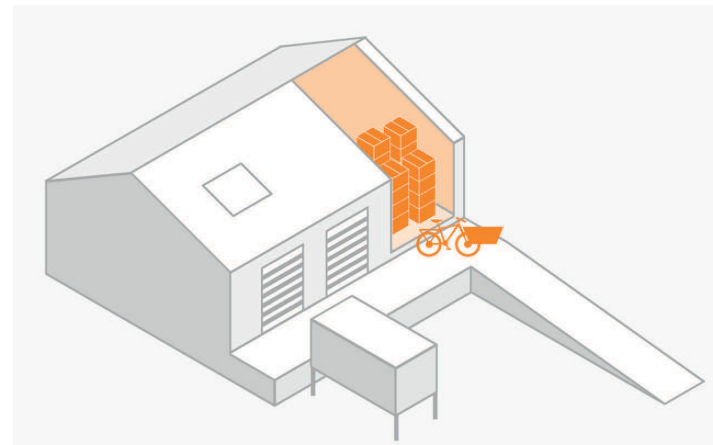


Abb. Visualisierung einer Mikrodepot-Immobilie (IHK Mittlerer Niederrhein 2019)

Nachwort

Den Ausblick auf die Umsetzung verschiedenster Maßnahmen des nachhaltigen Mobilitätskonzepts möchte ich nutzen, mich herzlich bei allen zu bedanken, die sich so engagiert in den Erarbeitungsprozess eingebracht haben.

Mit dem Leitbild zur zukünftigen Mobilität in Uelzen liegt nun ein großer und vielfältiger Strauß an vorgeschlagenen Maßnahmen vor, der uns – insbesondere im fachbereichsübergreifenden Team des Baudezernats der Hansestadt Uelzen – einen Handlungsrahmen bietet, den Mobilitätssektor neu zu gestalten.

Für die schrittweise Umsetzung gilt es nun, in einem konstruktiven Prozess aller Beteiligten Prioritäten zu setzen und die Maßnahmen konkret auszugestalten.

Dabei sind selbstverständlich die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger, die Ergebnisse des gesamtstädtischen integrierten Stadtentwicklungskonzeptes, die Expertise der eingebundenen Fachleute sowie die Gestaltungsziele der politischen Fachausschüsse zu berücksichtigen.

Beginnen möchten wir mit der Umsetzung von Maßnahmen, um den Radverkehr zu fördern, wie z.B. der Einrichtung von Radvorrangrouten oder auch mit der (Um-)Gestaltung innerstädtischer Verkehrsflächen, begleitet durch einen Masterplan Innenstadt mit dem Ziel einer attraktiveren Innenstadt.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen Mobilität in Uelzen für uns und die nachkommende Generationen neu zu gestalten – Zukunftsfähig. Umweltfreundlich. Bürgernah.



Dr. Andreas Stefansky,
Stadtbaurat der Hansestadt Uelzen



Hansestadt Uelzen

liebens- und lebenswert!

Hansestadt Uelzen
Rathaus
Herzogenplatz 2
29525 Uelzen
www.hansestadt-uelzen.de



Corporate Design, Illustration:
Ulrike Bals |con-text ideenlabor
www.ideenlabor.design

www.hansestadt-uelzen.de

